

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

Newsletter 15/2018

28. September 2018

liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde,

In der letzten Woche sind in meinen Büros viele Mails und Telefonate zum Fall Maaßen eingegangen. Manche Genossin und mancher Genosse hat mich auch persönlich in den Büros besucht. Ihr habt auf diese Weise euren Unmut und euer Unverständnis über die geplante Versetzung des bisherigen Präsidenten des Verfassungsschutzes auf eine Staatssekretärsstelle im Innenministerium angebracht. Diese Rückmeldungen von euch sind für mich immer sehr wichtig. Auch ich konnte diese Entscheidung weder gutheißen noch nachvollziehen. Da das Thema viele Genossinnen und Genossen sehr aufgewühlt hatte, habe ich ein Schreiben gemeinsam mit Uli, Dirk, Gabriele, Tjark und Barbara auch an die Mitglieder im Unterbezirk Hameln-Pyrmont gerichtet. Ich möchte Euch allen diese Einschätzung nicht vorenthalten. Deshalb findet Ihr den Brief auch im Newsletter.



Trotz aller berechtigten Aufruhr um Herrn Maaßen und den Wechsel an der Spitze der CDU/CSU-Fraktion haben wir eine ganze Reihe an Gesetzentwürfen beraten. Damit setzen wir wichtige Projekte um. Mit der Brückenteilzeit, der Parität in der gesetzlichen Krankenversicherung und den Grundgesetzänderungen, mit denen wir u.a. sozialen Wohnungsbau und Bildung dauerhaft fördern können, werden wir viele Menschen spürbar entlasten. Erfolge konnten wir auch beim Wohngipfel letzte Woche erzielen. Dort haben wir über den Koalitionsvertrag hinausgehende Maßnahmen durchgesetzt wie z.B. einen verbesserten Millieuschutz, das Bestellerprinzip bei Maklergebühren beim Kauf und die Verlängerung des Betrachtungszeitraumes von 4 auf 6 Jahre beim Mietspiegel. Nun werden wir darauf drängen, dass die Maßnahmen auch zügig umgesetzt werden. Wir müssen aber noch mehr tun. Wir brauchen schnell eine Atempause für Mieterinnen und Mieter und deshalb den Mietestopp!

Wo wir auch schnell handeln müssen ist in der Dieselfrage. In immer mehr Städten verhängen Gerichte Fahrverbote. Viele Pendlerinnen und Pendler sind betroffen, denen schnell geholfen werden muss. Wichtig sind jetzt klare Zusagen für betroffene Dieselfahrerinnen und fahrer und dass eine Nachrüstung da erfolgt, wo sie technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar ist. Denn sonst riskieren wir Fahrverbote für Tausende in den Ballungsräumen und massive Wertverluste bei teilweise nur wenige Jahre alten Autos. Die angebotenen Umtauschprämien der Hersteller oder Rückkäufe alleine helfen Käuferinnen und Käufer mit kleinen Geldbeuteln nicht weiter. Diese können sich nicht mal eben ein neues Auto kaufen. Wir wollen, dass die Kosten der Nachrüstung nicht auf die Kundinnen und Kunden abgewälzt werden.

Einen Überblick über meine Aktivitäten in den vergangenen Tagen findet Ihr gewohnt auf den folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen.

Euer 

Terminauswahl

| 29. September 2018 | 08.00 Uhr

331. traditionelle Grenzbeziehung in Hameln

| 16. Oktober 2018 | 18.30 Uhr

60 Jahre Städtepartnerschaft Anzio - Bad Pyrmont 2018 mit Boris Pistorius im Kurtheater Bad Pyrmont

Inhaltsverzeichnis

- Seite 2 — Marineübung Wellenreiter in Kiel
 - Begleitung von Michael Roth auf einer Warschau-Reise
- Seite 3 — Dankesgrillen in Neuhaus
 - Berufs – und Ausbildungsmesse
- Seite 4 — Besuch Wilkhahn
 - Besuch Aerzener Maschinenfabrik
- Seite 5 — Besucher in Berlin
- Seite 6 — Praktikumsbericht Max Berndt
- Seite 7 — Podiumsdiskussion auf der IAA
- Seite 8 — Betriebsrätekonferenz in Berlin

Ihr findet mich auch bei:



MARINEÜBUNG „WELLENREITER“ IN KIEL



In der letzten Woche habe ich einen überaus spannenden Tag auf der Ostsee erlebt Auf der Fregatte Hessen durfte ich mir gemeinsam mit weiteren Abge-

ordneten des Deutschen Bundestages bei der Marineübung "Wellenreiter" einen Einblick in die Fähigkeiten und sehr vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der

Deutschen Marine verschaffen. Vom Marinestützpunkt Kiel ging es auf's Schiff. Im Verband mit Minensuchern, der Korvette Erfurt und weiteren Einheiten haben wir uns während der Übung ausführlich über die Betriebsabläufe an Bord informieren können und natürlich auch einen Eindruck vom Leben an Bord gewonnen. Um mit dem notwendigen Wissen über Auslandseinsätze der Bundeswehr zu entscheiden sind diese Einblicke— insbesondere in die notwendige Logistik sehr hilfreich.

BEGLEITUNG DES STAATSMINISTERS MICHAEL ROTH NACH POLEN

Als zuständiger Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für Polen habe ich Micheal Roth, unseren Europa-Staatsminister, auf seiner Reise nach Warschau begleitet. Gespräche mit Regierungsvertretern gehören ebenso wie der Austausch mit der Opposition und mit Vertretern der Zivilgesellschaft zum Dreiklang politischer Reisen.

Wir hatten ein gutes und offenes Gespräch mit polnischen Europa-Staatssekretär, **Szymon Szykowski** vel **Sęk**, bei dem alle brennenden Themen auf den Tisch kamen zudem hatten wir einen Austausch mit Ryszard Petru aus dem liberalen Parteienspektrum zu aktuellen politischen Entwicklungen in Polen. Beeindruckt hat mich besonders das Gespräch mit Barbara Nowacka, die mit ihrer Inicjatywa

Polska versucht, linke und progressive Kräfte in Polen wieder zusammenzuführen. Starkes und klares Statement von ihr zu Demokratie und Rechtstaatlichkeit! Ich freue mich auf eine Fortsetzung der Gespräche im Oktober.

Der Besuch in Warschau hielt noch eine ganz besondere Veranstaltung bereit - die Verleihung der Young European Awards. Das Gewinnerprojekt kommt von der Margarethe-von-Witzleben-Schule aus Berlin und heißt "Drei Länder, sechs Spra-

chen, ein Projekt: das Weimarer Dreieck auf der Bühne". Der Sonderpreis ging an ein gemeinsames Projekt von Studierenden und Schülerinnen und Schülern aus Deutschland für das Projekt "Being a European European". Mit haben die Projekte besonders gefallen, weil sie vollkommen inklusiv auch gehörlose Schülerinnen und Schüler ganz selbstverständlich einbeziehen. Tolle Beiträge, die zeigen, wie gut Europa funktionieren kann!



DANKESGRILLEN IM HAUS DES GASTES IN NEUHAUS.



Volles Haus in Haus des Gastes in Neuhaus. Am letzten Sonntagabend konnte ich den aktiven Wahlkämpfern aus dem Unterbezirk Holzminden und den Us-larern und Bodenfeldern fast genau ein Jahr nach der Bundes-

tagswahl endlich einmal Dankeschön sagen. Ohne, dass die Aktiven vor Ort die Plakate kleben, Flyer austragen und Infostände besetzen ist kein Wahlkampf machbar. **Danke für Euren Einsatz!**

Dass sich Sabine Tippelt und Alexander Sebastian Müller trotz ihrer vollen Terminkalender auch die Zeit genommen haben mit dabei zu sein, hat mich ganz besonders gefreut.

BERUFS- UND AUSBILDUNGSMESSE IN HAMELN.



Am Freitag habe ich gemeinsam mit meinen Landtagskollegen Dirk Adomat und Ulrich Watermann und Mitgliedern des Kreistages Hameln-Pyrmont und des Stadtrates Hameln die Berufs- und Ausbildungsmesse in der Hamelner Rattenfängerhalle be-

sucht. Viele heimische Einrichtungen und Unternehmen haben sich dort vorgestellt. An den vielen Ständen habe ich mich darüber informiert wie die Situation im Ausbildungsmarkt momentan aussieht. Auch sehr viele junge

Menschen haben die Chance genutzt um mit den Personalverantwortlichen und den Ausbildern zu sprechen und an den Ständen wichtige Informationen zu sammeln. Die Region hat hier wirklich einiges zu bieten!

BESUCH BEI WILKHAHN



Gemeinsam mit meinen Landtagskollegen Dirk Adomat und Ulrich Watermann habe ich in Eimbeckhausen bei Wilkhahn reingeschaut. Wir haben dort einen sehr interessanten Einblick in ein wahrlich innovatives Familienunternehmen bekommen. Die Frage, wie die Zukunft der Arbeit aussieht, war bereits zur

Expo 2000 ein Projekt und wird heute aktueller denn je weitergedacht. Neben dem innovativen Design beeindruckte mich ganz besonders, welch großer Wert im gesamten Produktionsablauf auf Nachhaltigkeit gelegt wird. Nicht umsonst wurde Wilkhahn ganz aktuell mit dem Umweltpreis 2018 ausgezeich-

net. Er wird vom Bundesarbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) verliehen - an Unternehmen, die als Pioniere der Nachhaltigkeit vorangehen und Maßstäbe im Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement setzen. Toll, dass im Weserbergland so vorbildlich gewirtschaftet wird!

BESUCH DER AERZENER MARSCHINENFABRIK



Einen sehr aufschlussreichen Besuch bei der Aerzener Maschinenfabrik hatte ich in der letzten

Woche gemeinsam mit meinen beiden heimischen Landtagskollegen Dirk Adomat und

Ulrich Watermann. Geschäftsführer Klaus-Hasso Heller empfing uns gemeinsam mit Aerzens Bürgermeister Bernhard Wagner und dem Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Heinz-Helmuth Puls und erläuterte die aktuelle Situation des Unternehmens.

Natürlich haben wir uns zu den Herausforderungen für die Aerzener Gruppe ausgetauscht und auch über die Bedürfnisse der Belegschaft gesprochen. Beim Rundgang durch die Produktionshallen konnten wir einen detaillierten Einblick in die Arbeitsabläufe im Unternehmen gewinnen. Auch hier spielen die Nachhaltigkeitsaspekte eine wichtige Rolle.

BESUCHERGRUPPEN ZU GAST IM BUNDESTAG.**Sollingschule Uslar - Oberschule****10b Schiller Gymnasium Hameln****10a Schiller Gymnasium Hameln****Inge und Manfred Roth aus Salzhemmendorf und Freunde**

PRAKTIKUMSBERICHT TEIL 2 VON MAX BERNDT



Mein Praktikum im Büro von Johannes ist nun vorüber. Abschließend möchte ich euch deshalb an den Eindrücken zu meiner Zeit im Wahlkreis teilhaben lassen und zu einem Gesamtfazit kommen. Im Wahlkreisbüro wurde es tatsächlich sehr selten langweilig. Dies lag vordergründig daran, dass der sowieso schon nie enden wollende organisatorische Aufwand, der mit Johannes' Terminen und seiner Arbeit verbunden ist, durch aktuelle Ereignisse wie z.B. die Causa Maaßen zusätzlich erhöht wurde. Die Auswirkungen der Verhandlungen um den Verbleib des ehemaligen Chefs des Verfassungsschutzes bekamen wir hier auf regionaler Ebene besonders zu spüren. Dies war aber lange nicht so schlimm wie es sich anhört. Gerade die

Tatsache, dass die Arbeit im Büro solchen Einflüssen unterliegt und sich dadurch stetig wandelt, empfand ich als sehr abwechslungsreich und motivierend. Die Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern zu diversen Themen beschäftigten mich sogar noch nach der getanen Arbeit und regten zum Nachdenken an.

Dass die Politik das kleine Büro in der Heiliggeiststraße 2 bestimmte, zeigte sich unter anderem auch in feurigen Debatten am Mittagstisch mit den Mitarbeitern von den Landtagsabgeordneten Dirk Adomat und Uli Wattermann sowie dem Büroleiter der SPD. Alle Mitarbeiter sind hier in der Lokalpolitik in ihren jeweiligen Ortsvereinen tätig und absolut politikbegeistert. Der Umgang hier bewegte sich daher

auf einer besonders kollegialen und freundschaftlichen Ebene, die den Arbeitsalltag extrem erleichterte und in die ich von Anfang an sehr gut integriert wurde. Dadurch fuhr ich trotz der langen Anreise gern ins Büro. Alle Mitarbeiter teilen hier die gleiche Leidenschaft und gerade deshalb bewegen sie sich auf einer Wellenlänge, die auf Respekt und Freundschaft basiert. Besonders in den erwähnten Diskussionen zeigte sich dies und beeindruckte mich.

Neben der Büroarbeit, die hauptsächlich aus Recherchen und Pressespiegeln bestand, durfte ich Johannes und seine Landtagskollegen unter anderem zu einem Firmenbesuch, einer Kreistagsfraktionssitzung und einer Ausbildungsmesse begleiten. Dabei konnte ich mir Einiges beim Verhalten der Berufspolitiker auf offizieller Ebene anschauen und lernte im Wahlkreis ansässige Unternehmen sowie Abläufe in der Regionalpolitik kennen. Insgesamt lässt sich sagen, dass ich in den vier Wochen sowohl wissenstechnisch als auch persönlich eine Menge mitnahm. Vor diesem Hintergrund hat sich das Praktikum in jeder Hinsicht gelohnt und ich danke den Personen, mit denen ich in dieser Zeit zu tun hatte, sehr dafür, dass ich diese Erfahrungen machen durfte.

Euer Max

PODIUMSDISKUSSION AUF DER IAA IN HANNOVER



Im Rahmen einer Podiumsdiskussion des Kraftfahrerkreises Hannover-Hameln habe ich am vergangenen Samstag auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Hannover über Freizügigkeit in der Europäischen Union, über die Stärkung von Arbeitnehmerrechten und die Zukunft des Berufes als Kraftfahrer in Zeiten zunehmender Digitalisierung diskutiert.

Bei der Veranstaltung, die vom Emmerthaler Andreas Kernke mit organisiert wurde, war neben Verbänden, Gewerkschaften und Kraftfahrern auch mein Bundestagskollege Udo Schiefner dabei und brachte seine Expertise aus dem Bundestagsverkehrsausschuss ein.

Anschließend habe ich mich bei einem Messerundgang noch bei verschiedenen Unternehmen über die neuesten Entwicklungen

informiert. Unter anderem bei Kendrion, die mit ihrem Standort in Aerzen auch im Weserbergland vertreten sind.



BETRIEBS- UND PERSONALRÄTEKONFERENZ



Zu Fragen der Arbeitszeitpolitik der Zukunft hat sich SPD-Bundestags-fraktion am Montag mit rund 270 Betriebs- und Personalräten aus ganz Deutschland ausgetauscht.

Die Konferenz fand wenige Tage vor der Bundestagsdebatte über die Einführung der Brückenteilzeit statt.

Bei einer modernen Arbeitszeitpolitik geht es darum, unterschiedliche Interessen in Balance zu bringen. Es ist an der Zeit, die Arbeitsbedingungen, Arbeitszeiten sowie den Gesundheitsschutz

unter die Lupe zu nehmen. Unternehmen haben verständlicherweise ein Interesse daran, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und Arbeitszeiten möglichst flexibel zu gestalten. Das darf aber nicht dazu führen, dass ständige Erreichbarkeit, Wochenendarbeit und überlange Arbeitszeiten zur Regel werden. Arbeitszeiten müssten sich vielmehr an der Lebenswirklichkeit der Menschen orientieren. Wer Zeit für Weiterbildung, Ehrenamt, für die Kinder, die Eltern oder Partner

braucht, der soll sie auch bekommen, bin ich der festen Überzeugung. Besonders habe ich mich gefreut, dass mit Kai Diesing der Betriebsratsvorsitzende aus dem von Preußen Elektra betriebenen Kernkraftwerk Grohnde zur 24. Betriebsrätekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion nach Berlin gereist ist. Kai Diesing nutzte die Konferenz für den Austausch mit vielen anderen Betriebsräten und nahm einige Anregungen für die eigene Betriebsratsarbeit mit zurück ins Weserbergland.

Büro Hameln

Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden

Obere Str. 44
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Autoren: Heike Beckord, Alexandra Bruns, Philipp Klein, Dr. Irina Knyazeva, Jan-Eric Sauer

DER FALL MAAßEN

Gemeinsamer Brief von: Johannes Schraps, Uli Watermann, Dirk Adomat, Gabriele Lösekrug-Möller, Tjark Bartels, Barbara Fahncke

Liebe Genossin, lieber Genosse,

mit diesem Brief wenden wir uns als Mandatsträger auf Bundes- und Landesebene und Verantwortliche im Bundes-Landes und Bezirks-vorstand an Dich.

In den letzten Tagen sind in unseren Büros viele Mails und Telefonate eingegangen. Manche Genossin und mancher Genosse hat uns auch in den Büros besucht. Ihr habt auf diese Weise euren Unmut und euer Unverständnis über die geplante Versetzung des bisherigen Präsidenten des Verfassungsschutzes auf eine Staatssekretärsstelle im Innenministerium, aber auch über das Verhalten unserer Partei- und Fraktionsvorsitzenden Andrea Nahles mit Blick auf diesen Vorschlag im Abstimmungsgespräch mit Bundeskanzlerin Merkel und Innenminister Seehofer deutlich gemacht. Diese Rückmeldungen von euch sind für uns sehr wichtig und wir nehmen sie sehr ernst.

Auch wir konnten diese Entscheidung weder gutheißen noch nachvollziehen. Johannes hat sich dazu auch sehr eindeutig in den sozialen Medien geäußert. Dennoch müssen wir klarstellen: Jeder Minister entscheidet allein, wer welche Funktion im Ministerium ausfüllt.

Unsere Parteivorsitzende hat zu Recht festgestellt, dass Herr Maaßen nicht mehr tragbar ist. Ein Mitspracherecht bei Personalentscheidungen des Innenministers hat sie - anders als teilweise öffentlich suggeriert wird - nicht. Die Versetzung ins Innenministerium ist einzig und allein eine Entscheidung des Innenministers. Auch deshalb hat Andrea Nahles bereits direkt nach dem ersten Gespräch u.a. im ZDF die Personalentscheidung als „unerträglich“ beschrieben. Und das war sie auch. Wir können Deinen Unmut verstehen, denn auch für uns war diese Entscheidung vollkommen unerträglich.

Andrea Nahles hat erkannt, dass Sie einen Fehler gemacht hat und das offen erklärt. Das verdient Respekt. Nur dadurch konnte sie erneut die Initiative ergreifen und so Merkel und Seehofer erneut zu einem Gespräch drängen. Das Ergebnis kennt ihr.

Herr Maaßen wird nicht Verfassungsschutzpräsident bleiben und auch nicht zum Staatssekretär befördert. Ebenso hat Andrea so die Absetzung des hoch anerkannten Staatssekretärs für Bauen und Wohnen, Gunther Adler, verhindert.

Staatssekretär Gunther Adler bleibt als Staatssekretär für Bauen und Wohnen im Amt. Das ist angemessen, denn er ist ein ausgezeichnete Fachmann, auf den wir nicht verzichten wollen.

Die SPD hat klar und deutlich gemacht, dass es wegen dieser Personalentscheidung keinen Bruch der großen Koalition geben sollte.

Aus unserer Sicht ist Herr Seehofer als Minister eine nahezu untragbare Belastung unserer Arbeit in der großen Koalition. Wir sind angetreten durch unsere Arbeit das Leben von Menschen in Deutschland besser zu machen. Davon lassen wir uns von Herrn Maaßen nicht abhalten und von Herrn Seehofer nicht aufhalten. Allerdings verlangen wir von einer Kanzlerin die wir mittragen, dass sie auf Seiten der Union Arbeitsfähigkeit herstellt.

Herzliche Grüße

Johannes Schraps, Uli Watermann, Dirk Adomat, Gabriele Lösekrug-Möller, Tjark Bartels, Barbara Fahncke